



**PROF. DR. SABINE FRIES
HAW LANDSHUT**

**WANDEL (UND BESTÄNDIGKEIT) IN DER
TAUBENGEMEINSCHAFT**

Eine Perspektive der Deaf Studies



WANDEL (UND BESTÄNDIGKEIT) IN DER TAUBENGEMEINSCHAFT

- Wer gestaltet diesen Wandel - und wer bleibt außen vor?
- Was bleibt über die Zeit hinweg erhalten - und warum ist das wichtig?
- Und wie lässt sich mit beidem - Wandel und Beständigkeit - pädagogisch und gesellschaftlich verantwortungsvoll umgehen?



DAS „UNRECOGNIZED CURRICULUM“ (PADDY LADD)

- Sprachliche Weitergabe der Gebärdensprache unter tauben Schüler:innen, auch wenn sie im offiziellen Unterricht nicht erlaubt war,
- Kulturelle Codes und Erzählungen,
- Weitergabe von Überlebensstrategien in einer Welt, die sie nicht als gleichwertig akzeptierte,
- Erfahrung von Solidarität, Widerstand und geteilter Identität.



h WIE SCHULE NORMEN SETZT – UND TAUBE SCHÜLER:INNEN AN DEN RAND DRÄNGT

- Orientierung an hörenden Maßstäben als „Normalität“
- Unsichtbare Abwertung tauber Identität und Kultur
- Anpassungsdruck: „Sei wie Hörende“
- Internalisiertes Defizitdenken bei tauben Schüler:innen
- Verstärkung audistischer Strukturen
- Mangel an tauben Rollenvorbildern im Unterricht
- Taube Schüler:innen „lernen“:
 - „Ich bin das Problem“ statt „Das System ist begrenzt“



WANDEL UND BESTÄNDIGKEIT – PERSÖNLICH BETRACHTET

- Die Gebärdensprache war die Sprache meiner Großeltern, meiner Eltern – und ist meine.
- Dieses geteilte Erleben von Sprache, Kultur und Weltzugang ist Ausdruck von Beständigkeit:
Zugehörigkeit. Stabilität. Identität.
- Aber: Beständigkeit ist kein Stillstand.
Meine Biografie zeigt, dass Wandel und Beständigkeit sich nicht ausschließen – sie greifen ineinander.
- Neue Kontexte, neue Technik, neue Erwartungen –
das alles fand nicht gegen meine taube Identität statt, sondern in ihr.





DEAF STUDIES

- Die zentrale Annahme der Deaf Studies lautet:
- Taube Identität ist keine feste Kategorie. Sie ist relational, dynamisch, sozial verankert - und sie entsteht im Spannungsfeld von Selbstzuschreibung und Fremdzuschreibung, von Geschichte und Gegenwart, von Kontinuität und Wandel.

(Padden & Humphries 2005, Ladd 2003, De Meulder, Kusters O'Brien 2017)



FÜNF SPANNUNGSFELDER ALS EINLADUNG ZUR VERÄNDERUNG

- Selbstzuschreibung vs. Fremdzuschreibung
- Körper vs. Kultur
- Isolation vs. Gemeinschaft
- Normalisierung vs. Anerkennung
- Tradition vs. Transformation





AKTUELLE TENDENZEN: ZWISCHEN FORTSCHRITT UND UNSICHTBARKEIT

1. Technologischer Fortschritt – und die Erzählung vom „Überwinden“
2. Inklusion als bildungspolitisches Leitbild – aber für wen?
3. Taube Expertise wird sichtbarer – aber noch nicht selbstverständlich



h WAS BRAUCHT ES, DAMIT WANDEL GELINGT - OHNE DIE BESTÄNDIGKEIT DER TAUBEN KULTUR ZU VERLIEREN?

- Sieben Impulse aus Sicht der Deaf Studies und der gelebten Erfahrung-

1. Taube Kinder brauchen Taube Vorbilder
2. Gebärdensprache ist keine Option, sie ist ein Menschenrecht
3. Inklusion ist mehr als ein Platz im Klassenzimmer
4. Wandel braucht die Stimmen derjenigen, die ihn betreffen
5. Deafhood statt Defizit
6. Das „Unrecognized Curriculum“ muss sichtbar gemacht werden
7. Wandel braucht Gedächtnis

EINE EINLADUNG ZUM WEITERDENKEN:

- Wie schaffen wir Lernräume, in denen Wandel möglich ist – ohne dass die kulturelle Beständigkeit tauber Identität verloren geht?
- Wie stärken wir taube Perspektiven – ohne sie zu instrumentalisieren oder in pädagogische Raster zu pressen?
- Wie sorgen wir dafür, dass die Vielfalt innerhalb der Taubengemeinschaft nicht zur Unsichtbarkeit führt – sondern zur Sichtbarkeit aller Lebensrealitäten?

VIELEN DANK!

KONTAKT: SABINE.FRIES@HAW-LANDSHUT.DE

